

# Spielfreudige Wolga-Virtuosen

VON LISS STEEGER

**GELDERN** Ihr Debut gaben die „Wolga Virtuosen“ vor einem guten Jahr als Benefizkonzert. Jetzt gastierten sie erneut auf Einladung des Kunstvereins Gelderland zum Neujahrskonzert im gut besetzten Anton-Roeffs-Saal der Sparkasse. Geschäftsstellenleiter Rainer Buddensiek stellte einen Querschnitt der Bräuche und Rituale in anderen Ländern dar. „Die Jahre werden schneller“, zitierte Christel Terhorst einen Buchtitel, den sie nach dem 20-jährigen Bestehen des Kunstvereins treffend fand.

Den ersten Teil ihres großartigen Konzertes nannten die „Wolga-Virtuosen“, die zu den hochkarätigen Solisten dieses Genres gehören, „Tschaikowsky kocht Beef Stroganoff“. Das Ensemble begann mit den „Fünf Getränken“ aus dem Ballett „Der Nussknacker“ mit quirligem „Sekt“ als Ouvertüre, dem chinesischen „(Tanz) Tee“, einer kräftigen „Schokolade“ aus Spanien und einem zauberhaften arabi-

schen Tanz als „Café“-Genuss für alle Sinne. Den Abschluss bildete der russische Wodka.

Alexander Pankov beherrschte sein Knopfakkordeon mit umfangreichen Klangmöglichkeiten virtuos und perfekt, ebenso wie Valerij Kisseljow (Altromba) und Elena Olenchik (Sopranromba), die zauberhaft harmonierten. Dass Gregor Praml (Kontrabass) kurzfristig eingesprungen war, merkte man dem Zusammenspiel nicht an.

## Ehebruch und Eifersucht

Jouri Kostew (Ziehharmonikas) führte charmant und augenzwinkernd durch das Programm. Für die „Stroganoff-Ballade“ (Friedrich Holländer) hatte er eine ganze Reihe Puppen mitgebracht, mit denen er die Geschichte um Ehebruch und Eifersucht erzählte. Großartig rezitierte er Alexander Puschkins Novelle „Schneesturm“, die durch die Musiker lyrisch illustriert wurde.

Beim „Blumenwalzer“ ließen die Musiker jeden Takt packend und

differenziert erklingen. Übersäuernde Spielfreude und melancholische Leidenschaft kamen zum Ausdruck, gepaart mit musikalischen Effekten und meisterhaften

Instrumentaldarbietungen. Bei „Laras Thema“ aus Dr. Schiwago summten die Zuschauer mit und traten danach zufrieden beschwingt den Heimweg an.

